

# JA zum Bestattungswald Morbach

beim **Bürgerentscheid**  
am Sonntag, den 15. März 2015

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger - Ihre Stimme zählt!**



**Das Bedürfnis nach einem Bestattungswald in Morbach ist groß.**

Viele Bürgerinnen und Bürger der **Gemeinde Morbach** haben den Wunsch nach einer Urnenbestattung in einem **Bestattungswald** in ihrer **Heimatgemeinde**. Viele andere wünschen sich für ihre Angehörigen oder weitere Mitmenschen diese Bestattungsmöglichkeit als Erweiterung bereits bestehender Angebote in der Gemeinde.

**Es ist so weit – Bürgerentscheid am Sonntag, den 15. März 2015.**

**1264 Wahlberechtigte** haben mit ihrer Unterschrift das **Bürgerbegehren „Bestattungswald Morbach“ unterstützt** und dazu beigetragen, die nötige Mindestanzahl deutlich zu übertreffen. Der Gemeinderat hat das Bürgerbegehren am 26. Januar 2015 leider dennoch abgelehnt. Entsprechend der gesetzlichen Lage haben Sie als Bürgerinnen und Bürger daher nun das endgültige Wort:

**Beim Bürgerentscheid am 15. März 2015 entscheiden Sie selbst – per Briefwahl oder im Wahllokal vor Ort (wie bei einer Kommunalwahl).**

Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, haben erstmals in der Geschichte der Gemeinde Morbach die Möglichkeit direkt-demokratisch über eine konkrete und sehr persönliche Angelegenheit abzustimmen. Bitte ergreifen Sie diese Gelegenheit.

Zum Erfolg des Bürgerentscheides wird die Zustimmung der **Mehrheit der abgegebenen Stimmen benötigt**. **Gleichzeitig** müssen mindestens 20 % der rund 8700 Wahlberechtigten, also **mindestens 1750 Wahlberechtigte JA zum Bestattungswald** sagen. Wir denken, das ist möglich. Denn wir glauben, dass die Bürgerinnen und Bürger unseres demokratischen Gemeinwesens auch die Bedürfnisse von Minderheiten anerkennen und bereit sind, diese mit ihrer Stimme zu unterstützen. Bitten sagen Sie

**JA zum Bestattungswald Morbach.**

**Brunhilde Kluß - Rüdiger Luckow - Rainer Stablo**  
(Vertrauenspersonen des Bürgerbegehrens „Bestattungswald Morbach“)

## **Den Ausführungen Herrn Bürgermeister Hackethals (im Gemeinderat, in den Ortsbeiräten, im Morbacher Amtsblatt) möchten wir - vor dem Hintergrund der uns bekannten kommunalen Bestattungswälder - entgegenhalten:**

- 1. Die Investitionskosten** der Bestattungswälder in kommunaler Trägerschaft sind **durch die Einnahmen** aus dem Verkauf der Urnengrabstellen und den durchgeführten Bestattungen **in den ersten beiden Jahren vollständig zurückgeflossen**.
- 2. Die jährlichen Kosten des Bestattungswaldes** können durch die jährlichen Gebühren-Einnahmen **allein aus dem Bestattungswald gedeckt** werden.
- 3. Die vom Bürgermeister vorgenommenen Schätzungen der Investitionskosten von 19000 € pro Hektar** für den 8 Hektar großen kommunalen Bestattungswald Morbach **liegen deutlich zu hoch**. Morbach: 19000 Euro pro Hektar, Endingen **7500 €** pro Hektar, Mastershausen sogar nur **5000 €** pro Hektar.
- 4. Die bestehenden Morbacher Friedhöfe und der** nach positivem Bürgerentscheid einzurichtende **Bestattungswald** sind als **eine gemeinsame wirtschaftliche Einheit** in der Kommunalverwaltung anzusehen. **Damit fließen alle Friedhofsgebühren in denselben Topf**.
- 5. Die jährlichen Einnahmen des Bestattungswaldes** (durch den Verkauf der Urnengrabstellen zu Lebzeiten und die Gebühren für die Bestattungen, die im Wald durchgeführt wurden) führen zu einer **spürbaren Verbesserung der Situation im Gesamthaushalt der kommunalen Friedhöfe**. **Starke Gebührenerhöhungen oder gar Friedhofschließungen werden gerade durch den kommunalen Bestattungswald verhindert**.
- 6. Der kommunale Bestattungswald** bietet (auch) der wachsenden Zahl der Bürgerinnen und Bürger eine **finanziell attraktive Form der Bestattung im Heimatort**, die keine Nachkommen haben oder deren Nachkommen weit entfernt leben. Da die **Grabpflege von der Natur übernommen** wird, können darüber hinaus auch die Nachkommen, die wohnortnah leben, **von Pflegearbeit und –kosten frei gehalten** werden, wenn die Verstorbenen es so wollen. Durch die erfolgreiche Initiierung des Bürgerbegehrens hat eine große Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern mit ihrer Unterschrift den **Bedarf** nach dieser Erweiterung der Wahlmöglichkeiten **deutlich bekundet**.
- 7. Fünf der sieben Bestattungswälder**, die der Bürgermeister als scheinbare Alternative für einen Bestattungswald in Morbach ins Feld führt, sind **unzumutbar weit von unserer Heimatgemeinde entfernt (50 bis 100 km)**. Und auch die beiden näher gelegenen Bestattungswälder liegen schlicht nicht in unserer Heimatgemeinde.
- 8. Die Gebührensätze für Urnengrabstellen im Bestattungswald** decken mit einer **Einmalzahlung** sämtliche Kosten **für einen Zeitraum von 50 – 99 Jahren** ab. **Folgekosten für die Grabpflege entfallen vollständig**.
- 9. Für die Menschen, die sich für eine Bestattung im Bestattungswald entscheiden, sind** viele der vom Bürgermeister in der Begründung zum Beschlussvorschlag angeführten **Einwände nicht entscheidend bzw. ohne Bedeutung**. Sie wissen und akzeptieren, dass der Bestattungswald außerhalb der Wohnorte liegt – im Wald eben – und sehen in der dezentralen Lage, der weniger guten Erreichbarkeit, der Witterungsabhängigkeit etc. überhaupt keine Hinderungsgründe. Sie wissen, dass all das dazu gehört.
- 10. Die christlichen Kirchen führen Bestattungen in kommunalen Bestattungswäldern durch**.
- 11. Private Bestattungswälder** werden nicht selbstlos betrieben. Ihre Gebühren sollen auch den Gewinn abdecken. **Gemeindeeigene Bestattungswälder** dagegen kommen allen Bürgerinnen und Bürgern - nicht zuletzt durch **angemessene Gebühren auf allen Friedhöfen** - zugute.

## **Einladung - offenes Treffen der Initiativgruppe am 05.03.2015, 18 Uhr 30**

Am Donnerstag, den 05.03.2015, 18:30 Uhr, findet im Hochwaldcafé in Morbach ein offenes Treffen unserer Initiativgruppe vor dem Bürgerentscheid statt. **Alle Bürgerinnen und Bürger, die noch Fragen an uns zum Thema haben, sind an diesem Abend herzlich willkommen.**